



# St. Paul

Würzburg  
Heidingsfeld

## „Kulturtreff am Dienstag“

*Offenes Bildungsprogramm St. Paul 2018*

**Dienstag, 20. Februar 2018, 19.30 Uhr**

### **Der Heidingsfelder Maler und Bildhauer**

### **Oskar (Ossi) Müller**

Bodenständig und heimatverbunden war das Leben und Wirken des Heidingsfelder Künstlers von 1908 -1994, dem Heidingsfeld das 1960 wiederhergestellte Giemaul am Rathaus verdankt. Nach seiner Kindheit im elterlichen Haus am Wiesenweg erhielt er seine Ausbildung in München. Als Dreißigjähriger besaß er sein eigenes Atelier und begann sein Wirken als Stein- und Holzbildhauer sowie als Maler. 1971 wurde er Mitglied der Künstlervereinigung „Hetzfelder Flößerzunft“.

Folgen Sie mit Otto Baumann der Persönlichkeit, den Weggefährten und natürlich den Werken seiner reichen Schaffenskraft, die noch heute in Kirchen, Kapellen und an öffentlichen Gebäuden, in Reliefs, und Brunnen in Heidingsfeld, Würzburg und darüber hinaus zu bewundern sind.

Im Anschluss signiert Stefan Rettner das 2016 erschienene Buch Oskar Müller, Bildhauer, 1908 - 1994. Hrsg.: Bauhütte Alt-Heidingsfeld e.V. und Bürgervereinigung Heidingsfeld e.V., in Kooperation mit dem Stadtarchiv Würzburg, Spurbuchverlag, Baunach, 132 Seiten.

Der Eintritt ist frei

Gemeindezentrum St. Paul, Andreas-Grieser-Str. 2



Den „Lauscherbrunnen“ in der Würzburger Langgasse hatte Ossi Müller ursprünglich mit überdimensionalen Ohren geplant. (Foto Baumann IMG\_0004ab.jpg)



Ossi Müllers Giemaul von 1961 am Heidingsfelder Rathaus  
(Foto Baumann IMG\_0001b.jpg)

**Dienstag, 20. März 2018, 19.30 Uhr**

## **Das Evangelium der Junia**

Der Fund eines Papyrus-Manuskriptes gibt Rätsel auf: ein Evangelium, verfasst von einer Frau aus dem Kreis der Jünger und Apostel Jesu, geschrieben lange vor den Evangelien, die wir aus dem Neuen Testament kennen. Handelt es sich um ein echtes Evangelium oder um eine gelungene Fälschung? Mit kriminalistischem Gespür hat sich ein Lehrer aus dem süddeutschen Raum (bekannt ist nur sein Pseudonym Jonathan Peter Hamoudi) vor Ort auf die Suche nach der Wahrheit begeben, gegen viele Widerstände und Drohungen. Schließlich wird der alte Text tatsächlich veröffentlicht.

Der Würzburger Pfarrer Dr. Theo Wettach wird aus dem Kriminalroman wie auch aus dem angeblichen oder wahren "Evangelium der Junia" lesen.

Der Eintritt ist frei.

Gemeindezentrum St. Paul, Andreas-Grieser-Str. 2

**Dienstag, 8. Mai 2018, 19.30 Uhr**

## **Fit im Kopf**

Welche Möglichkeiten haben wir, unser Gedächtnis und das Gehirn zu trainieren? Reichen Sudoku, Kreuzworträtsel oder ähnliches? Kann man es mit Spaß und Freude im Alltag trainieren? Hat körperliche Betätigung auch einen Einfluss auf das Gehirn?

Richtiges Einschätzen von Anforderungen an Denkvermögen und Gedächtnis sowie bewusste Möglichkeiten, unsere geistige Fitness zu erhalten, gezielt und spielerisch zu pflegen stehen im Mittelpunkt ganzheitlicher Ansätze für eine vorausschauende Lebensgestaltung in jedem Alter.

Referentinnen: Anja Greim und Lara Jäger, Ergotherapeuten

Der Eintritt ist frei.

Gemeindezentrum St. Paul, Andreas-Grieser-Str. 2

**Dienstag, 12. Juni 2018, 19.30 Uhr**

## **Eulogius Böhler**

Der 1861 bei Säckingen geborene Würzburger Maler und Restaurator hat für die am 6. Juli 1913 geweihte Kirche St. Paul das Altarbild „Christi Himmelfahrt“ – mit einem bekannten Heidingsfelder Bürger als Modell für Gottvater – geschaffen. Aus der Hand des Künstlers stammt auch die Darstellung des lehrenden Christus an der Brüstung der Orgelempore in St. Paul, sowie viele andere, meist kirchliche Gemälde in Franken. Daneben war er eine schillernde Persönlichkeit in Würzburg, wo „Logi“ als Mitbegründer der Hetzfelder Flößerzunft verehrt wird.

Dr. Johannes Sander, Stadtführer und Lehrbeauftragter am Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg, stellt Leben und Wirken des Künstlers in Heidingsfeld und Würzburg vor.

Der Eintritt ist frei.

Gemeindezentrum St. Paul, Andreas-Grieser-Str. 2

**Dienstag, 24. Juli 2018, 18.00 Uhr**

## **Frühe Industrieansiedlungen in Heidingsfeld**

Entdecken Sie bei einem Rundgang mit Gästeführerin und Weindozentin Renate Wohlfart, wie Industriebetriebe das Heidingsfelder Wirtschaftsleben bereits in früherer Zeit geprägt haben. Durch den Bau der beiden Eisenbahnlinien mit den Bahnhöfen 1864 und 1866 wurde Heidingsfeld zu einem wirtschaftlich interessanten Standort für Handwerks- und Industriebetriebe. Produkte aus Heidingsfeld wurden nach ganz Europa exportiert. Auch die Entstehung der evangelischen Gemeinde St. Paul ist eng mit dieser Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs verbunden.

Die Teilnahme ist frei.

Treffpunkt zum Rundgang: 17.45 Uhr, Kirche St. Paul, Reuterstraße 12